

VIZEREKTORAT FÜR FORSCHUNG (T.Märk)

Textunterlage für Adventkonzert 3.Dez. 2004



Werte Gäste, liebe KollegInnen und Kollegen!

Eigentlich sollte Rektor Gantner hier stehen, leider musste er einen dringenden anderen Termin wahrnehmen und hat mich gebeten ihn zu vertreten. Ich darf Sie daher im Namen des Rektorenteams recht herzlich zu diesem Adventkonzert der Leopold Franzens Universität begrüßen.

Die Universität hat zwei Hauptaufgaben, einmal geht es um die bestmögliche Ausbildung unseres Nachwuchses, andererseits geht es um das Suchen nach neuem Wissen.

Dabei ist Schaffen von Wissen ein genauso schöpferischer Prozeß, wie Vermittlung von Wissen.

Insofern ist es nur ein kleiner Schritt, von der Arbeit des Wissenschaftler an der Universität, zu dem schöpferischen Prozeß, der jeder Kunst zugrunde liegt. An der Fakultät für Architektur sind diese Grenzen sowieso schon sehr verwischt und wie die meisten wissen wird zur Zeit laut über die Einrichtung einer Kunstfakultät an unserer alma mater nachgedacht.

Heute Abend werden Wissenschaftler Kunst machen und Wissenschaftler werden hoffentlich Kunst genießen. Ein auf alle Fälle sehr spezielles Ereignis.

Es gibt seit vielen Jahren (über 50) einen Chor und ein Orchester der Universität.

In den letzten Jahren wurden diese Klangkörper enger in die Alma Mater eingebunden, die Mitarbeit als Lehrveranstaltungen anerkannt und auch organisatorisch entlastet. Dadurch wurden auch aufwändigere Konzertprojekte möglich, wie zum Beispiel ein sehr erfolgreiches, ausverkauftes *Benefizkonzert für*

die Hospizgemeinschaft in der Votivkirche in Wien und im Congress Innsbruck im Juni dieses Jahres oder die sehr erfolgreiche Mozartoperproduktion „Bastien und Bastienne“ in der Aula der SOWI.

Ich darf an dieser Stelle den Leitern dieser beiden Klangkörper, Herrn Mag. Georg Weiss, Universitätschor, und Herrn Mag. Michel König, Collegium Musicum herzlich für Ihren Einsatz und Enthusiasmus danken.

Wir sind sehr froh, dass Sie immer wieder unser Universitätsleben durch musikalische Aufführungen bereichern und so wie heute, wo wir uns am Nachmittag bei ehemaligen ProfessorInnen für Ihre Leistungen bedankt haben und neuberufene ProfessorInnen begrüßt haben, für solche Anlässe auch einen entsprechenden Rahmen – der Jahreszeit angepasst als Adventkonzert – gestalten.

Auch das heurige Adventkonzert der Universität ist, wie schon im Vorjahr, eine schöne Möglichkeit, die musikalische Arbeit an der Universität einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Einen besonderen Akzent gewinnt dieses Konzert heute durch die Beteiligung eines *Gastchores, dem „RAU Chorale“ aus Südafrika*. Dieses Ensemble der Rand Afrikaans Universität Johannesburg wünschte sich einen Auftritt in Innsbruck, nachdem der „*RAU Choir*“ derselben Hochschule im Vorjahr schon mit Begeisterung aufgenommen wurde. Wir freuen uns sehr über diesen Besuch und die Mitwirkung diese Gäste aus Südafrika.

Ich wünsche uns allen einen angenehmen Abend und darf meine Begrüßung mit E.T.A. Hoffmann beenden:

„Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an.“